

entweder so handwerksmässig urwüchsig und primitiv, dass es zu jeder Zeit neu und selbständig entsteht oder doch entstehen kann, oder es ist ohne Funktionsverständnis dem Steinbau nachgebildet. Wenn jene Renaissanceformen Niedersachsens aus dem 16. Jahrhundert wirklich eine grosse Aehnlichkeit in den Motiven mit romanischen Formen zeigen,



Fig. 395.

Haus in Dreux. Nach Viollet-le-Duc.

so liegt dies in der gemeinsamen Familienabstammung beider Stile von der Antike und dieser entsprechenden gleichen Technik in der Ornamentation.

Die Annahme liegt viel näher und entspricht den Thatsachen viel mehr, dass die Renaissancezeit die schlicht durchlaufenden Hohlkehlen und Rundstäbe der Gotik wiederum nach antikem System eingravierte und querteilte und dadurch die scheinbar romanisierenden Formen neu schuf, aber im Geiste der Renaissance (Perlschnur, gedrehtes Tau etc.). Das